

TIROL

G'riss um Brenner- Tunnel

Innsbruck. Das Projekt des Brennerbasistunnels braucht eine rasche Änderung der EU-Verkehrspolitik. Vorgesehen ist eine PPP- (Public Private Partnership)-Finanzierung. Doch funktionieren wird diese nur, wenn die EU eine Richtlinie beschliesst, die entweder den Transport mancher Güter (Schrott etc.) zwangsweise auf die Schiene lenkt oder aber eine Quersubventionierung des Projekts durch höhere Strassenmauten erlaubt.

Kommt die Richtlinie, stünden Interessenten für eine Beteiligung am geplanten Eisenbahn-Tunnel Schlange. Interessiert ist u. a. die italienische Brennerautobahngesellschaft, die über eine Kriegskasse von 500 Millionen € verfügt und laut LH Herwig van Staa in der Lage wäre, den Tunnel alleine zu finanzieren.

Strabag bereit

Interessiert an einer Beteiligung zeigt sich auch die Strabag, wie Vorstand Roland Jurecka sagt. Die Familie Haselsteiner hat für solche PPP-Projekte eine eigene Tochter, die „A-WAY Holding und Finanz AG“ gegründet, die u. a. die Innsbrucker Nordkettenbahn baut – ein 51-Millionen-€-Projekt. (mr)